

M. B.

Die gewöhnliche

Weihnachts-PRÆPARATION,

sol dieses Jahr

Den 21. Decembr. M DCCII,

auf

Die Haupt-Personen

welche sich in der

Heiligen Christ-Handlung

vor andern erkennen lassen/
gerichtet seyn.

Und eben aus diesen Ursachen
werden

Die Hochwehrtten und Beneigten Liebhaber

Die bisherige Gewohnheit halten/
und

Gedachten Tag Abends nach vier Uhr
einem

Gottegefälligen Lichten-Gänge

benwohnen

auf gebührende Invitation

Christian Weisens / Gymn. Rect.



Sittau/

Gedruckt bey Michael Hartmann.



WIE Lob wir sind der Heiligen Weihnacht-
Zeit so nahe kommen / daß wir uns allbereit
mit der geliebten Jugend / der bisherigen Ge-
wohnheit nach / zu einer geziemenden præpa-
ration anschicken können. Und so wol vor et-
lichen Monaten auf einen weitläufftigen Theatro mehr
Lust und Freyheit ist gebrauchet worden: um so viel desto sorg-
fältiger werden wir uns anzustellen haben / daß wir bey die-
sen Göttergebenen Gedanken keiner Nachlässigkeit / oder
sonst einer unanständigen invention beschuldiget werden.
Die curiosität führet uns nicht so weit / daß wir uns eben
um ein neues Schauspiel bekümmern wolten: ob gleich eh-
mahls eben in diesen Auditorio, der den Hirten und Wei-
sen geoffenbahrte **JESUS** annehmlich genung ist vorge-
stellet worden: Doch sol den Vornehmen und geliebten Per-
sonen / welche sich bey dem angestellten Lichtengange geneigt
einfinden möchten / das Andencken der neulichen Übung nicht
gantz entzogen werden. Wir wollen die also genanten Haupt-
Personen nach einander betrachten / welche die meiste refle-
xion verdienen möchten / wenn wir etwas von einer Heili-
gen Christhandlung aufzuführen vorgenommen hätten.
Die Gespräche sollen einer action von solcher Gattung nicht
allerdings unähnlich seyn: ja die miteinlauffende Kinder-
Andacht wird so viel operiren, daß die gewöhnlichen affe-
cten nicht gar sollen vermisset werden. Nun es ist in Göt-
tes Rahmen gewagt / und demselben mag der Ausschlag be-
fohlen seyn. Doch zu besserer Nachricht wird es dem Lieb-
habern gefallen / die redenden Personen welche sich mehr als
einmahl præsentiren möchten / beyssammen zusehen.

Gott:

I.	Gotthold.	Gottlob Christian von Lanckisch/	} Z. L.	
II.	Waremund.	Johann Gottlob Schröter/		
III.	Wartensleben.	Johann Hahn/		
IV.	Hoffensleben.	Johann Christian Richter/		
V.	Glaubereich.	Johann Christian Barth/		
VI.	Liebereich.	Johann Christian Körner/		
VII.	Ehrenmuth.	Christoph Steudner/ —		
VIII.	Dankmuth.	Gottfried Scholze/		
IX.	Himmelpreis.	Johann Gottfried Herzog/		Freib. Misn: —
X.	Freudenpreis.	Johann Philip Voigt/ —		
XI.	Betegut.	Johann Christian Lofe/ —	} Z. L.	
XII.	Wünschegut.	Christian Nicolaus Eichler/ —		
XIII.	Christfried.	Christian Siegfried Resen/		
XIV.	Sieghard.	Christian Friedrich Pröls/		
XV.	Gottlieb.	Carl Gottlob Bufius,		

Beim dem Eingange in das Auditorium wird die bekandte Motete zur guten præparation gesungen:

VERBUM CARO FACTUM EST.

Hierauff stellet Gotthold die Gedancken vor / darauff das ganze Werck beruhen sol. Und da er meldung thut / welcher gestalt wegen der Haupt = Personen in der Heiligen Christhandlung / würde zureden seyn: kömt Sieghard darzu / und wil als ein Kind etwas von einer Haupt = Person behalten.

Das Chor singet nach.

Gott hat sich ein Volck erwahlet / das vor ihm erscheinen sol.
 Was auch den Personen fehlet / das ersetzt Jesus wol.
 Dieser bleibet alls in allen Gottes und des Menschen Sohn:
 Und in solchen Wolgefallen träget er den Preis davon.

Als die schönste Haupt = Person.

Niemand lasse sich verhindern. Glaub und Liebe findet statt /
 Und wer von den kleinsten Kindern / Christum angezogen hat /
 Muß hiedurch gepriesen werden / Er ist Gottes lieber Sohn /
 Und vertritt so wol auf Erden / als vor Gottes hohen Thron

Etwas von der Haupt = Person.

Waremund macht die Eintheilung etwas deutlicher / und nennet gewisse Personen / welche nicht anders als bey dem Einzuge in
 Je-

Jerusalem / vor dem Heilande / neben dem Heilande / und nach dem Heilande gegangen waren; vor dem Weihnachten / in dem ersten Weihnachten / und nach denselben etwas Hauptsächliches zu ihrer Seligkeit / und zu unsrer anständigen Nachfolge versucht haben.

Christfried und Gottlieb kommen darzu / zwar in der intention, daß **Jesus** die Haupt = Person verbleiben sol / ob das neugebohrne Kind gleich nicht viel zureden bekommen möchte: Gnung daß die gesegnete Christbescherung in Leben und voller Gnüge bestehen wird.

Das Chor singet nach:

Ach wie müssen alle Leute / gar zu bald vorüber gehn /
Welche gestern oder heute / noch auf ihren Plaze stehn.
Drum wenn sie dorthin gelangen / küssen sie den theuren Sohn /
Und bekennen mit Verlangen / durch den süßen Himmels = Thron:

Jesus ist die Haupt = Person.

Dieser führet uns das Leben und die volle Gnüge zu.
Ach wer kan was höhers geben / als dergleichen Seelen = Ruh.
Da wird alles wol erkläret durch ein Wort aus Gottes Thron.
Wem der Heilige Christ bescheret / dieser trägt genung davon /

Und ist eine Haupt = Person

Wartensleben und Hoffensleben bleiben bey dem Alten stehen / welche der Zeit nach eher aus der Welt geschieden sind / ehe die Engel ihre Weihnachts = Lichter durch die Bethlehemitischen Felder ausgestecket haben. Sie dencken an **Abel** / der seinen Heiligen Christ im Himmel am ersten hat kennen lernen; an **Abraham** / der sich über den Tag des **HERREN** und über seinen Anblick erfreuet hat; An **Mosen** / der seinen **Araron** als ein Vorbild des H. Christes / in eben der Gestalt / wie unsre Vorfahren den also genannten H. Christ / ich weiß nicht wie gut gnung vorgestellet haben. An **David** / der dem ankommenden Könige die Thore schon weit machen wolte. An **Esaiam** / der von dem Weihnacht = Feste / als von einer geschenehen Sache redet / und von einem gegebenen Sohne wissen will.

Christfried mischet sich wieder ein / und belustiget sich an des **Hosea** Worten: Du wirst den **HERREN** erkennen / daraus laß set er sich berichten / daß auch die Kinder den H. Christ ietzt und von allen Zeiten her haben kennen lernen.

Das

Das Chor singet nach.

Niemand darff die Kirche lästern / **J**esus lebet allezeit.
Er heist **J**esus heut und gestern / und so fort in Ewigkeit.
Wer in seiner Liebe brandte / wie des ersten **A**dams Sohn /
Und sich auf das **H**eil bekandte / dieser fand den **G**naden-Lohn
Eben durch die **H**aupt-Person.

Doch indem wir uns bereiten / sehn wir nicht auf diesen **R**uhm /
Nicht auf die vergangne **Z**eiten / nicht auf unser **E**igenthum.
Abraham mag her gehören / **M**oses nehme viel davon.
David trage voller **E**hren / vor dem **H**Erren **S**chmuck und **K**ron.

Jesus bleibt die **H**aupt-Person.

Glaubereich und **L**iebereich richten ihr **A**bsehn auff die **P**erso-
nen / an welchen die **B**erheissung des **N**euem **T**estaments zu erst ist er-
füllet worden. Das war **J**ohannes / der seinen **J**esum erkandte /
da er die **W**elt noch nicht gesehen hatte. Das waren die **H**irten /
welche die **E**hre der ersten **C**hrist-Nacht behalten werden. Das waren
die **W**eisen aus **M**orgenland / welche die **H**ohe-Priester selbst an
jenem **T**age beschämen werden. Das war **S**imeon / der die letzte
Weissagung des **A**lten / und die erste **E**rfüllung des **N**euem **T**estamen-
tes an sich selber gespühret hat.

Sieghard kommet dazu / der läset sich die gedachten **P**ersonen
befohlen seyn / doch mit dem **V**orbehalt / daß sein gebornes **J**esus-
Kind die **H**aupt-Person verbleibe.

Das Chor stimmt ein.

Wer wil nicht **J**ohannem preisen / als ein rechtes **G**naden-Kind /
Weil die **H**irten und die **W**eisen / eben so gesegnet sind.
Ja die allgemeine **F**reude trifft den alten **S**imeon /
Dessen **L**ust und **A**ugen-Beide / ziele auf den zarten **S**ohn /
Dieser ist die **H**aupt-Person.

Last uns nur in reinen **H**offen / auch auf die **P**ersonen sehn /
Gottes **G**nade steht uns offen / so kan alles noch geschehn.
Welcher sich **J**ohannes nennet / wer den süßen **E**ngels-Thon /
Und der **W**eisen **S**tern erkennet / der sieht was / wie **S**imeon /
Und vertritt die **H**aupt-Person.

Ehrenmuth und **D**ankmuth kommen auf die **P**ersonen / wel-
che sich bey der **H**eiligen **C**hrist-Handlung in den schönsten **K**leidern
zu præsentiren hätten / und dieses sind ohn **Z**weiffel der **K**ayser
Au-

Augustus, dessen Nahmen in Weihnacht = Evangelio bald oben an steht. Der König Herodes / der die Comoedie zu einer ziemlichen Tragödie gemacht hat. Auch sodann die Hohen = Priester / welche des Propheten Worte von Bethlehem zwar verstunden / gleichwol aber mit dem Messia selbst keine action verlangten.

Christfried erweist / daß wir auch bey Gelegenheit dieser Weltgesinnten Häupter an Jesum / als an die Haupt = Personen gedencken können.

Das Chor singet wieder.

Wenn die Welt ihr Wesen spielet / zeucht sie groß und prächtig ein /
Und worauf die Freude ziele / das muß etwas hohes seyn.
Hier August, der grosse Kayser / hier Herodis Cron und Thron /
Hier der Hohen = Priester Häuser / und ein jeder sagt davon /

Als von einer Haupt = Person.

Doch die größten Potentaten sind auch Jesu unterthan /
Welcher ihnen gnädig rathen / auch dieselben stürzen kan.
Sol sie nun der Heyland richten / so besteht der Königs Thron /
Und bey unsern Weihnacht = Lichten / bleibet dieß der beste Thon:

Jesus ist die Haupt = Person.

Betegut und Wünschegut finden noch etwas wegen der Personen zuerinnern. Oben an setzen sie das Kind Jesus / darnach die Engel / endlich die Maria / als eine gebenedeyte unter den Weibern. Jesus ist heilig dem Wesen nach. Die Engel sind heilig dem Dienste nach / Maria ist heilig / der Gnade nach.

Christfried stellet sich nochmahls ein und vereiniget sich mit Himmel = Preiß und Freuden = Preiß / welche sich bemühen allerhand Gottgefällige Haupt = Personen im geliebten Zittau zu recommendiren / sonderlich da nunmehr von sechzig Jahren her keine betrubte Christ = Nacht ist gehalten worden. Und da zielen sie mehrentheils auf die Nahmen Wunderbahr / Rath / Krafft / &c. welche zum Grunde der Andacht in dieser gesegneten und Heiligen Nacht geleyet worden.

Hierauff singet das Chor.

Nun das Kind fängt an zu leben / das der Welt ihr Leben glegt /
Und der Sohn ist uns gegeben / welchen Gott als Vater liebt.
JESU / lehr uns deinen Nahmen / Du bist Helfer und Patron /
Und vor diesen Weibes = Saamen fleucht der Höllen Scorpion.

Bist du nicht die Haupt = Person!

Weil

Weil du nun bey solchen Wercke / Wunderbahr genennet wirst /
Rath / Krafft / Held und Gottes Stärcke / Ewig Vater / Friede Fürst.
Nun so gieb auch unsren Sinnen einen wahren Blick davon /
Und da wir dich lieb gewinnen / bleibet dieß der höchste Thon:

Jesus ist die Haupt = Person.

Unter wählenden singen ziehen sich alle Personen zusammen he-
raus / und als sie der gänzen Handlung zum Beschluß allerhand
Wünsche schuldig sind / so fragen sie nicht unbillig / wer in solchen Zu-
ruffe vor die Haupt = Person sol erkennet werden. Da geht zugleich
der vornehmste Ausschlag auf unsern Allerdurchlauchtig-
sten **Friedrich August** / auf den theuren
Brink / der die Hoffnung des Vaterlandes seinen
Gemütthe allbereit anvertrauet hat; Auf die Vornehmē Häupter/
welche sich als Augen / als Ohren / als Hände / ja durchgehends als
Werckzeuge der Göttlichen Allmacht gebrauchen lassen: sonderlich
auf die Wohlthäter dieser geliebten Stadt / die von vielen Jah-
ren her unter hohen Segen des Wittkindischen Rahmens
etwas ersprießliches erlebt haben. Und wenn solches in gebühren-
der devotion geschehen ist / so macht das Chor endlich den Beschluß.

I.

Nun wir stellen zum Ende die neuen Wünsche dar.
Gottes Segen vollende sein Werck auff dieses Jahr.
Und wenn die neue Zeit den ersten Morgen macht /
So werde Sicherheit und Friede mit gebracht.

II.

Zittau bleibe gesegnet in Land und Kirchen Staat /
Daß ihr alles begegnet / was unser Jesus hat.
Wo die Gerechtigkeit / wo die Religion,
Und wo der Ruß gedenkt: da sey die Haupt = Person.

III.

Unser König erlebe / so viel sein Herz begehrt.
Daß er fernerweit gebe / so viel als Gott gewährt.
Augustus unser Wort sey allen offenbahr /
Und stiffe fort und fort ein frölich neues Jahr.

IV.

Kirche Rath und Gemeinde sey durch und durch erfreut /
Wenn die Jugend alleine durch Jesum wohlgedent.

Gott

Gott segne dieses Haus mit neuer Lebens-Kraft/
Und theile Pflanzten aus vor Land und Bürgerschaft!

V:

Nun wir alle bereiten uns auff das Weihnacht-Fest/
Da der Höchste die Zeiten so glücklich scheinen läßt.
Wer Jesus Diener ist / dem hält auch Gott so werth/
Daß ihm der Heil'ge Christ ein gutes Jahr beschert.

Hierinn wird vor dießmahl die heilige Præparations-
Übung bestehen. Und die redenden Personen werden sich
über keinen unglückseligen Erfolg zu betrüben haben / wosfern
die Strahlen der jenigen Affection noch vorhanden sind/
welche sich unlängst bey den theatralischen Übungen deut-
lich erkennen ließen. Die vornehmste recommendation sol
vor dießmahl in einer zulänglichen Kürze / so dann in einer
continuirlichen Veränderung enthalten seyn. Damit sol-
len die Augen und die Ohren / ehe das Ende ihrer Mühwäl-
tung finden / ehe sie den geringen Verdruß beklagen möch-
ten. Gott helffe daß dergleichen spielende und redende Ge-
wohnheit / noch viel lange Zeit und Jahre bey dergleichen
Lauffe gelassen werde! den eben hieraus wird sich die Ge-
genwart des edlen und mildreichen Friedens erweisen /
und die Kinder werden sich glücklich schätzen / wenn Sie den
geliebtesten Eltern und andern Angehörigen etwas zur Freu-
de / zur Andacht / und zu sonst angenehmer Vergnü-
gung contribuiren sollen. Zittau den 20.
Decembr. M DCCII.

